



Ein Prophet, eine Eselin und ein Engel: **Bileams Esel**

„Wann erscheint der Esel?“ „Kann das noch in den Esel?“
„Das stand im Esel!“

Ich ärgere mich immer neu, wenn ich diese Sätze höre. Zugegeben: Der Titel unseres Pfarrbriefs ist sperrig, „Esel“ sagt sich leichter. Und wer Bileam ist, das wird vielen nicht mehr bekannt sein.

Das mindert aber nicht meinen Ärger – denn wer nur vom „Esel“ spricht, übersieht allzu oft, warum unser Pfarrbrief eben „Bileams Esel“ heißt, weiß vielleicht nicht (mehr), weshalb der Pfarrgemeinderat damals, im Jahr 2008, beschlossen hat, ihn eben Bileams Esel zu nennen.

Denn unser Pfarrbrief soll eben nicht einfach ein „Esel“ sein, der alles geduldig und schweigend (er)trägt, der alles mitmacht, was man ihm auferlegt, sondern er verdankt seinen Namen dem Esel des Sehers Bileam: Jenem Esel, der sich sperrt und den Mund auf tut, als sein Reiter Bileam gegen Gottes Willen auf dem Weg ist, sein Volk durch einen Fluch zugrunde zu richten.

Nicht jeder wird die biblische Erzählung kennen: Bileam, ein – heute würde man sagen: international bekannter – Seher, wird vom König von Moab aufgefordert, Israel zu verfluchen. Zwar lehnt er nach einem Einspruch Gottes den Auftrag zunächst ab, doch gibt er den Wünschen des Königs nach, sattelt seinen Esel und reitet trotzdem los.

Aber Gott will nicht, dass seinem Volk Unheil widerfährt. So schreitet er ein und schickt einen mächtigen Engel, der Bileam und seinem Esel den Weg versperrt. Der Esel sieht den Engel und hält an. Doch Bileam ist blind für den Boten Gottes und drischt auf den Esel ein. Da aber tut der Esel den Mund auf und warnt seinen Herrn, dass vor ihm ein Engel Gottes steht, der ihm den Weg – den Irrweg – versperrt...

Das war Bileams Esel: Ein Esel, der etwas bemerkte, was sein Reiter nicht sah, und der, als es Not tat, den Mund auf tat. Und das will auch unser Pfarrbrief sein: Ein Organ, das offen ist für das, was in unserer Pfarrei und der Kirche geschieht, das auf Probleme hinweist und vor Gefahren warnt, auch wenn sie andere nicht wahrnehmen.

Noch etwas: Eigentlich müsste der Titel unseres Pfarrbriefs anders lauten: Bileams Eselin – denn das Tier, auf dem Bileam ritt, war weiblich: die Bibel spricht von einer Eselin... Wollen Sie mehr erfahren? Lesen Sie in der Bibel im Buch Numeri die Kapitel 22-24! |

Josef Pietron